

**ARGE mépp/Baumschlager Eberle/Hager**

Architektur:

mépp, ménard partner projekte ag, Zürich

Baumschlager Eberle Anstalt Vaduz

Zweigniederlassung Zürich

Mitarbeitende:

Dani Ménard, Urs Tuchs Schmid,

Sabrina Contratto, Franziska Hauser,

Nic Wallimann

Landschaftsarchitektur:

Hager Landschaftsarchitektur AG, Zürich

Mitarbeitende:

Pascal Posset, Kerstin Marx



Die Geste der beiden ineinander verschränkten, zueinander ausgedrehten Baukörper und das Prinzip der Schichtung mit horizontaler Nutzungsanordnung sind die entwerferischen Operationen, mit denen es den Verfassern gelingt, ein in seiner Komplexität immens schwierig fassbares Programm nicht nur städtebaulich souverän zu ordnen, sondern ebenso in seiner inneren Distribution makellos zu erfüllen.

Dies demonstriert mehr als nur Erfahrung, die erlaubt, ein Programm, einen Gegenstand oder eine Situation einzuschätzen und zu beurteilen. Es ist Erfahrung, die es ermöglicht, dergleichen Einschätzungen und Urteile im Prozess der Erkenntnisgewinnung selbst gewissermassen zu verkörpern, das heisst, mit den Zeichenwerkzeugen und den Händen zu denken. Erfahrung ist eine intellektuelle Errungenschaft und diese Form von Erfahrung ist hier in der Überarbeitung demonstriert worden.

Das eigentliche Kalkül, das alles bewerkstelligen muss, ist die innere Erschliessung, die mit der Raumfigur des Atriums und des Innenhofs verschmolzen ist: Sie muss die Hypothesen liefern, die Bereiche koordinieren, aus allen Einzelteilen das Phänomen zusammenbauen. Selbstverständlich unterstellen die gewieften Verfasser schon mit der angenommenen Tiefe der Baukörper die Notwendigkeit der inneren Belichtung und damit der räumlichen-plastischen Eingriffe. Die enorme Rolle, die dem kombinatorischen Denken in diesem Projekt zugesprochen worden ist, wird – ohne es besser können zu wollen – an zwei Punkten getrübt; erstens die Brandschutzauflage im Atrium, die eine Abtrennung zur Galerie erzwingt und damit die Verklammerung von Bewegung und Raum unterminiert, und zweitens der Verlust an Stringenz im nördlichen Hoteltrakt.

Hinter der cartesianischen Struktur des Tragwerks liegt nicht nur gedankliche Strenge, in der sich Grundriss und die Geometrie der Stützen und ihr Interkolumnium, Scheiben und Wände gemeinsam konstituieren, sondern ebenso ein dem Architekten zugesprochenes Interesse an der Konstruktion und Technik. Exemplifiziert wird dies an den doppelgeschossigen Wandscheiben im Innenhof, ausgebildet als vielfach statisch unbestimmte Vierendeelträger, übernehmen sie auf stupende Weise die Überspannung der Doppelturnhallen. Die riesigen Überzüge berücksichtigen in ihrer Artikulation nicht nur die Vorteile dieser Konstruktion in der Lösung biegesteifer Knoten aus Stahlbeton, sondern erlauben auch die Ausbildung von oberen und unteren Gurten zur Kräfteinleitung. Die unterschiedlichsten Auskragungen sind analog über das System tragender Wandscheiben gelöst und erlauben die plastische Durchbildung von geschossweise Vor- und Rücksprüngen. An der konkaven Knickung mit seiner Ausstülpung im Obergeschoss, die einmal mehr in luzider Weise gedeckte Aussensitzplätze und Terrasse kombiniert, zeigt sich allerdings auch die Grenze dieses rigiden Systems. Die fehlenden Wandscheiben lassen nicht nur die enorme Auskragung fraglich erscheinen, sondern zeigen auch die Unelastizität gegenüber Ausnahmen oder Verschiebungen, um solche überdeterminierten Stellen aufzunehmen.

Die Lust an der Vereinfachung durch die Konzentration unter ein Gesetz drückt sich auch in der Fassadengestaltung aus. Die Parataxe der Fensteröffnungen in den einzelnen Geschossen demonstriert die gitterartig aufgelösten Wandscheiben und formuliert eine rigide Ordnung, der man nicht so leicht nachsagen kann, dass ihre architektonische Betätigung darauf beruht, originell zu sein. Und, so die Kritik, auch nicht spezifisch.



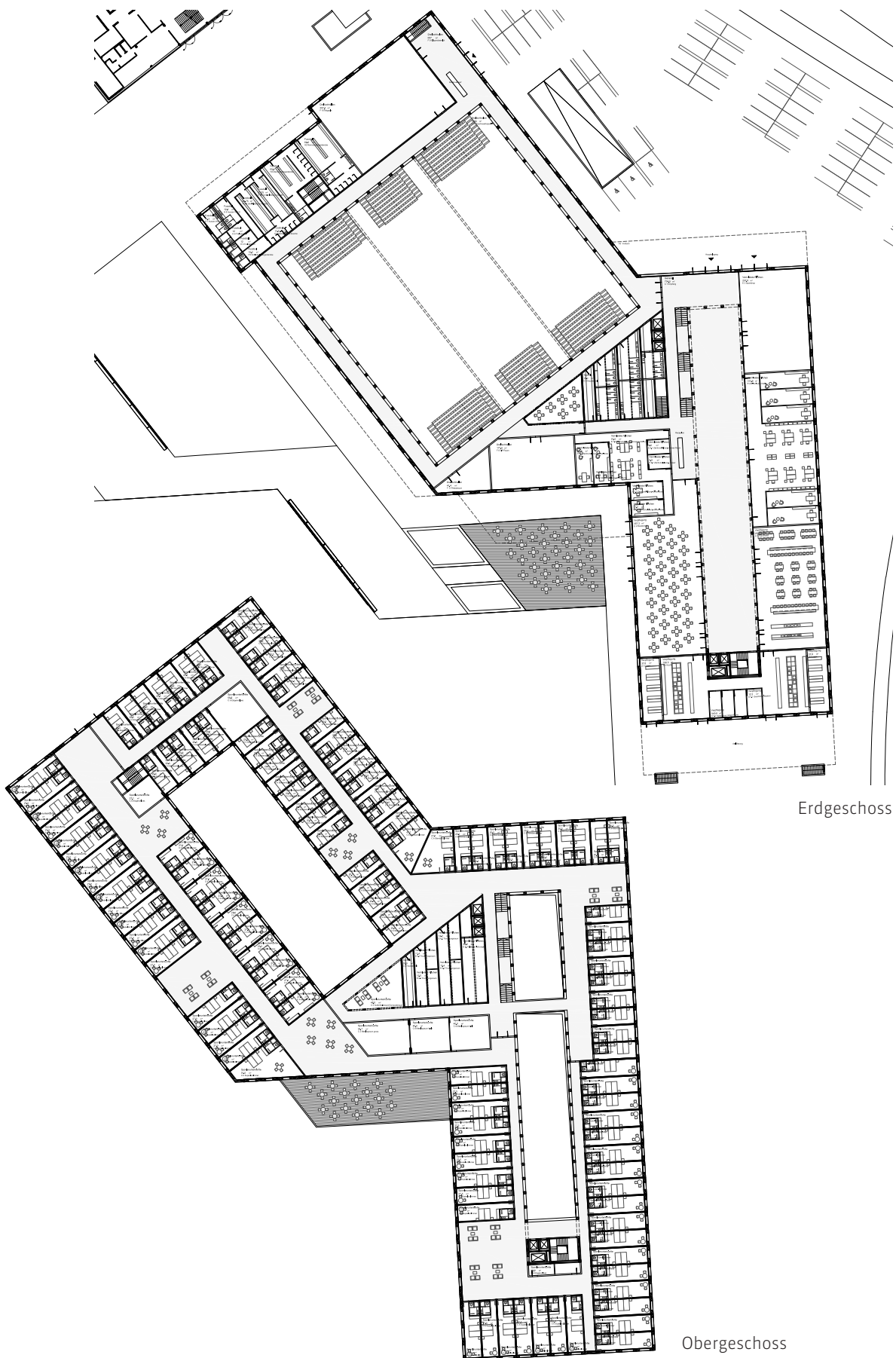
Situationsplan 1:4000



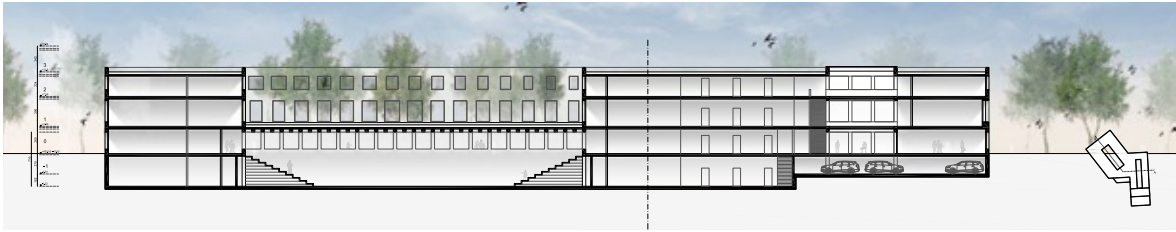
Serial Vision



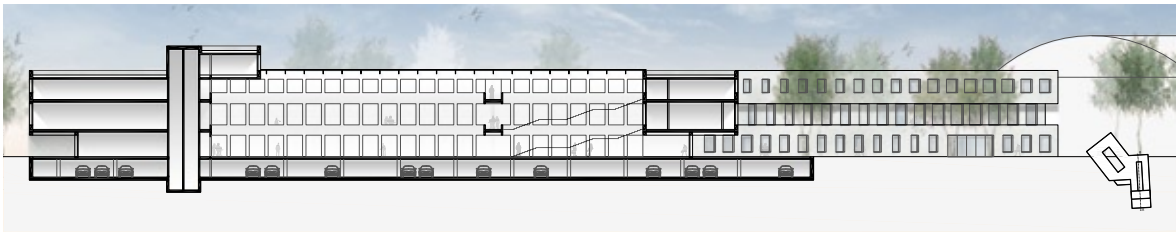
Grundrisse 1:1000



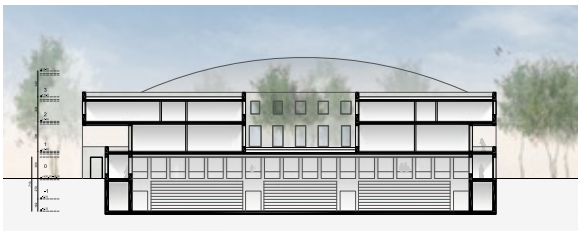
Schnitte 1:1000



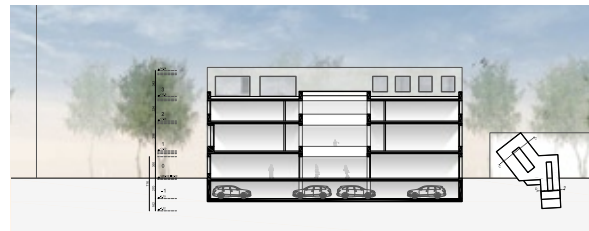
A-A



B-B



C-C



D-D

Ansichten 1:1000



Nord



Süd